

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 6 (1948-1949)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Abonnementspreise:		Redaktion und Verlag: A. Vogel, Teufen	Insertionspreis:
Inland	Fr. 4.50	Telefon (071) 3 61 70 Postscheck IX 10 775	Die einspaltige Millimeterzeile 20 Rp.
Ausland	Fr. 5.70	Druck: Isenegger & Cie., Villmergen	Bei Wiederholungen Rabatt

AUS DEM INHALT

1. Birke. - 2. Ist Krebs heilbar? - 3. Die Heilpflanze als fertiges Rezept. - 4. Waerland-Fastenkuren. - 5. Durchführung der Ponnendorf-Impfungen. - 6. Fruchtsäfte als Helfer in kritischer Lage. 7. Unsere Heilkräuter: Betula alba (Birke). - 8. Aus dem Leserkreis: Vorteilhafte Pflege von Niere und Herz. - 9. Fragen und Antworten: Erfolgreiche Säftereinkur. - 10. Warenkunde: Nahrungsmittel oder Heilmittel?

Ist Krebs heilbar?

Vortrag von A. Vogel, gehalten am 2. Dezember 1948
im Wartmannsaal, Winterthur

(2. Fortsetzung)

Wenn wir nun das Blut auf Siebnerstadien untersuchen wollen, dann müssen wir dies mit der Dunkelfeldbeleuchtung vornehmen, also nicht färben und entfärben, wie dies beim mikroskopischen Untersuchen der Bakterien geschieht, sondern es wird an und für sich nur durchleuchtet. Durch dieses Durchleuchten reflektiert das Licht und wird sichtbar, was im Prinzip ungefähr so ist, wie wenn wir die Sonne durch ein Zimmer hineinleuchten sehen, so dass die feinen Stäubchen, die man vordem nicht hat erkennen können, nun durch die Reflexerscheinung des Sonnenlichtes plötzlich sichtbar werden. Nach dem gleichen Prinzip nun wird das frische Blut des Patienten durchleuchtet, worauf man dann etwas beobachten kann, das wie kleine Flagelaten oder Wimpertierchen im Blut herumflackert. Dies nun sind an und für sich die Virus, man könnte sagen die brehmerschen Bazillen. In dem bereits erwähnten Zeitungsartikel der Schweizer Illustrierten stand vermerkt, dass der vermeintliche Entdecker, Dr. Lorenz, nun den Krebserreger gefunden haben soll, aber das hat Dr. von Brehmers, der eigentliche Erforscher dieses Gebietes, selbst nicht behauptet, denn es handelt sich nicht um einen Krebserreger, sondern nur um einen Mikroorganismen, der als Begleiterscheinung im Blute gefunden wird, nicht aber als Erreger. Es mag dies in bezug auf die Reizung als Reizeffekt eine gewisse Rolle spielen, aber es handelt sich, wie bereits schon betont, nicht um den Krebserreger, denn wenn man die Virus einem Tierchen einimpft, wird es keinen Krebs bekommen, insofern die andern Voraussetzungen nicht erfüllt sind. Dies nun zeigt, dass es sich nicht um einen Erreger, sondern um eine Begleiterscheinung handelt. Man kann ja auch in der Wissenschaft falsche Schlussfolgerungen ziehen, und man hat auch schon viel falsche Schlussfolgerungen gezogen. Es ist begreiflich, wenn die Aerzte skeptisch sind. Sie haben recht, denn es wird auch auf dem medizinischen Markt so vieles geboten, dass man skeptisch sein muss. Andererseits aber dürfen wir nicht vergessen, dass jede Wahrheit Spießruten laufen muss.

Birke

Wenn im Winter alle Bäume
Kahl und hilflos stehen,
Is' die Birke voller Träume,
Lässt die feins'en Aeschen sehen.

Aber wenn die Frühlingswinde
Leise säuseln voller Freude,
Ruft die Birke auch geschwinde
Nach dem grünen Blätterkleide.

Vorher aber spendet Säfte
Sie in wirklich reichem Mass,
Und den Blättern gibt sie Kräfte,
Dass sie niemand mehr vergass.

Erst des Herbstes letztes Wirken
Lässt die goldne Blätterpracht
Von den zierlich feinen Birken
Niedergleiten über Nacht.

Und in leichtem Winterschlummer,
Eingehüllt in Raukreif schön,
Mag die Birke ohne Kummer
Mit dem weissen Stämmchen steh'n.

Immer aber scheint zu singen
Sie ein Lied melodisch zart,
Und ihr eigenartig Klingen
Frohe Liebe offenbart.

Wir kennen den zähen Kampf, den Dr. Koch, der Entdecker des Tuberkelbazillus hat führen müssen, um seinen Errungenschaften zum Durchbruch zu verhelfen. Wir wissen wie Semmelweis, der gegen das Kindbettfieber eine wunderbare Hilfe gefunden hat, so dass seine Forschungsergebnisse Tausenden von Müttern das Leben gerettet haben, am Widerstand, der ihm begegnete, verzweifelt ist, so dass er im Wahnsinn enden musste. Dies war der Dank, der ihm der Kastengeist engherziger Wissenschaftler für die wertvolle Arbeit, die er geleistet hatte, zollte. Noch vielen andern Forschern ist es ähnlich ergangen. Auf jedem Gebiet wiederholt sich die gleiche Tragik, nicht nur auf dem medizinischen Boden. Hat man nicht auch jenen schlichten Nazarener, der uns die grössten Wahrheiten übermittelt hat, dem Tode überliefert, weil die führende Klasse der damaligen Zeit es nicht ertragen konnte, dass er die Wahrheit furchtlos kundtat? So ist es überall in der Welt. Alles Neue, mag es auch ein hilfreicher Fortschritt bedeuten, hat schwer gegen das festgefügte Gebäude bestehender Ordnung, das sich die Menschen aufgestellt haben, durchzudringen. Vielleicht ist auch Dr. von Brehmers einer von denen, die sich durchsetzen müssen und durchsetzen werden. Mag nun auch die Schweizer Illustrierte